

Mitteilung zum Stand des Ausbaus von Plätzen in der frühkindlichen Bildung in Neumünster

Die Vorsitzende gibt das Wort an Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber weiter. Es handele sich derzeit um einen Standard-TOP, und er bittet Herrn Asmussen und Herrn Rehse um Berichterstattung.

Lt. Herrn Asmussen gebe es für die Kita Bahnhofstraße sowie die Kita auf dem Stockguss-Gelände jeweils zwei interessierte Träger. Geplant sei, der Ratsversammlung zum 18.02.2020 eine Drucksache vorzulegen, welche Träger favorisiert würden. Danach solle das Trägeranerkennungsverfahren erfolgen.

Auch bezüglich der Kita Faldera gebe es Gespräche; das nächste Interessenbekundungsverfahren solle jedoch erst nach Abschluss der laufenden Verfahren erfolgen, und zwar nach der Sommerpause 2020.

Anschließend präsentiert Herr Rehse den derzeitigen Stand des Kita-Portals. Er zeigt auf, dass es einen Stadtplan mit Ortsangaben, Adressen, Fotos u.a. mehr gebe und nach vollständiger Dateneingabe die Freigabe erfolgen solle. Des Weiteren erläutert Herr Rehse die Daten und Besonderheiten, die im Hintergrund von den Kindertagesstätten festgelegt werden könnten. Die Nutzung des Kita-Portals werde verpflichtend sein, und die Kita-Leitungen seien bereits geschult worden. Das Erfassen der Daten der Kinder in der Kita-Datenbank sei auch deswegen wichtig, weil die Kindertagesstätten nur für im System hinterlegte Kinder finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekämen. Die Vertragskindergartenkinder sollte bis Ende Februar 2020 erfasst werden, und auch die Wartelistenkinder würden erfasst werden. Eine Information der Öffentlichkeit sei vorgesehen.

Die Vorsitzende dankt Herrn Rehse für seine Informationen.

Weitere Mitteilungen

Herr Wittje erhält Gelegenheit für eine Mitteilung.

Herr Wittje zeigt sich sehr zufrieden, dass die zweite Kinder- und Jugendbeiratswahl erfolgreich abgeschlossen worden sei, und er erläutert, warum er die Wahlbeteiligung im Gegensatz zur Darstellung in der Presse als positiv ansehe. So stehe Neumünster bei der Wahlbeteiligung landesweit an dritter Stelle. Außerdem hätten zwei andere schleswig-holsteinische Kommunen mit langjähriger Erfahrung bei der Wahl von Kinder- und Jugendbeiräten dieses Mal leider nicht genug Kandidierende gefunden. Er danke den Schulen für ihre Unterstützung, durch die sich die Wahlbeteiligung erhöht hätte.

Aus dem Kreis der Ausschussmitglieder wird diese positive Sichtweise geteilt, eine höhere Beteiligung der Kinder und Jugendlichen würde natürlich begrüßt werden.

Herr Klimm erkundigt sich nach Unterlagen über die Wahlbeteiligung pro Schule, und Herr Wittje teilt mit, wie viele Schülerinnen und Schüler pro Schule gewählt hätten. Er weist außerdem darauf hin, dass es bei einer Schule leider Kommunikationsprobleme gegeben hätte, so dass es an dieser Schule eine wesentlich geringere Wahlbeteiligung im Vergleich zum vorherigen Mal gegeben hätte, und dass von mehr als 5.000 Wahlbenachrichtigungen ca. 200 bis 300 mangels stimmiger Adresse zurückgekommen seien. Ergänzend sei aber über die Schulen zur Wahl informiert worden. Die Wahllokale in den Schulen seien gut angenommen worden, das zusätzlich eingerichtete Wahllokal in der Boostedter Str. 3 jedoch nicht.

Seitens der Ausschussmitglieder wird noch auf die vorhandenen verschiedenen anderen Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hingewiesen.

Frau Schwede-Oldehus regt an, dem Jugendhilfeausschuss weiterhin über die Entwicklung des Kinder- und Jugendbeirats zu berichten.

Mehrere Ausschussmitglieder wünschen sich den Erhalt und die positive Weiterentwicklung dieses wichtigen Gremiums.

Herr Klimm weist auf die von der Ratsversammlung einstimmig beschlossene Resolution hin, die ebenfalls unterstützend wirken könne.

Herr Mohr merkt die Vorbildfunktion der Gremienvertreterinnen und -vertreter an.